

Zürich, 26. April 1999

KR-Nr. 135/1999

ANFRAGE von Benedikt Gschwind (LdU, Zürich) und Chantal Galladé (SP, Winterthur)

betreffend Praxisjahr an Fachhochschulen

Dem Vernehmen nach wird in massgebenden Kreisen die Abschaffung des Praxisjahres an Fachhochschulen diskutiert. Das Praxisjahr ist ein wesentlicher Bestandteil der Fachhochschulen, so wie es auch im vom Souverän gutgeheissenen Fachhochschulgesetz vom 27. September 1998 verankert ist. Damit ist sichergestellt, dass die Studierenden beim Studienbeginn bereits über Berufserfahrung verfügen, was für das Fachhochschulstudium mit seinem stets betonten Praxisbezug von zentraler Bedeutung ist. Insbesondere für Studierende, die nach dem Gymnasium mit dem Studium beginnen, und noch nie praktische Berufserfahrung gesammelt haben, ist dies von grosser Bedeutung. Aber auch für die Berufsmaturanden, die eher eine schullastige Berufslehre hinter sich haben, ist eine Vertiefung der praktischen Tätigkeit nützlich.

Ausserdem ist es auch für die Absolventinnen und Absolventen, die nach erfolgreichem Fachhochschulabschluss in die Berufspraxis übertreten nur von Vorteil, bereits Erfahrungen im Berufsleben zu haben. Dies erhöht ihre Sozialkompetenz und profiliert sie gegenüber den Absolventinnen und Absolventen eines Universitätsstudiums. Schliesslich trägt das Praxisjahr zur generellen Verankerung der Fachhochschulen in der Privatwirtschaft bei.

Wir stellen deshalb folgende Fragen:

1. Ist dem Regierungsrat bekannt, dass zuständigenorts erwogen wird, das Praxisjahr in der Fachhochschulausbildung zu streichen?
2. Kennt der Regierungsrat die Ansicht der Erziehungsdirektorenkonferenz und der eidgenössischen Fachhochschulkommission dazu?
3. Wie ist die Haltung des Zürcher Fachhochschulrates und der Schulleitungen der Zürcher Fachhochschulen zum Praxisjahr?
4. Welche Meinung vertritt dazu der Zürcher Regierungsrat?

Benedikt Gschwind
Chantal Galladé